

Ausgabe 03 | 2026



76. Internationale Filmfestspiele Berlin Berlinale Wettbewerb

EIN FILM VON
İLKER ÇATAK

**OSCAR®-NOMINIERT FÜR
DAS LEHRERZIMMER**

ÖZGÜ NAMAL TANSU BİÇER

GELBE BRIEFE

AB 5. MÄRZ IM KINO



www.gelbebriefe-film.com **f** /gelbebriefe.derfilm **@**/gelbebriefederfilm



„Nouvelle Vague“

Richard Linklaters Hommage an Jean-Luc Godard

Ab 12.3. im Kino



Liebe Besucherinnen, liebe Besucher,
wann die Filme in welchem Kino und zu
welcher Uhrzeit laufen, erfahren Sie im
Internet unter www.filmladen.de oder
www.balikinios.de.

Auskunft erhalten Sie auch an den
jeweiligen Kinokassen:
BALI: 0561 - 71 05 50
Filmladen: 0561 - 7 07 64 22
Gloria: 0561 - 76 67 95 0

[www.instagram.com/
filmladen_bali_gloria_kinos](https://www.instagram.com/filmladen_bali_gloria_kinos)

[www.facebook.com/
Filmladen.Bali.Gloria](https://www.facebook.com/Filmladen.Bali.Gloria)

BALI Gloria

EUROPA CINEMAS
MEDIA • PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Eintrittspreise:

Normal	€ 12,00	(Fr.-So. € 13,00)
Das andere Ticket	€ 10,50	(Fr.-So. € 11,50)
Kinder &		
Jugendliche (bis 18 J.)	€ 9,00	(Fr.-So. € 10,00)
S-INSIDER	€ 9,50	(Fr.-So. € 10,50)
Gruppentarif (ab 15 P.)	€ 9,50	(Fr.-So. € 10,50)

Montag Kinotag:

(Sonderveranstaltungen und Feiertage sind ausgenommen. Option auf Normalpreis als Unterstützung für die Kinos) € 8,50

Aufpreis bei Überlänge

Kassenöffnung ist eine halbe Stunde vor der ersten Vorstellung. Vorbestellte Karten bitte eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn abholen.



Mit freundlicher Unterstützung des
Kulturamtes der Stadt Kassel



**KULTUR
IN KASSEL**
kasselkultur.de



EUROPA CINEMAS
MEDIA • PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Eintrittspreise:

Normal	€ 11,00	(Fr.-So. € 12,00)
Das andere Ticket	€ 9,50	(Fr.-So. € 10,50)
Filmladen-Card	€ 8,50	(Fr.-So. € 9,50)
Kinder &		
Jugendliche bis 18 J.	€ 7,00	(Fr.-So. € 7,50)
S-INSIDER	€ 8,50	(Fr.-So. € 9,50)
Gruppentarif (ab 15 P.)	€ 8,50	(Fr.-So. € 9,50)

Dienstag Kinotag:

alle Vorstellungen (außer Sonderveranstaltungen und Feiertage) € 8,00

Aufpreis bei Überlänge

Kassenöffnung ist 30 Minuten vor der ersten Vorstellung. Vorbestellte Karten bitte eine Viertelstunde vor Vorstellungsbeginn abholen.

Herausgeber:

Bali-Kinos im Kasseler Hauptbahnhof GmbH
V.i.S.d.P.: Burkhard Hofmann,
Goethestraße 31 · 34119 Kassel
Tel. 05 61-707 65-0
www.balikinios.de / Auflage: 11.000 Exemplare

Anzeigenberatung, Mediaplanung, Konzept und Layout:

Just In Team · Agentur für Werbung und
Medien GmbH · Kassel
Tel. 05 61-766 08-91 · cine@just-in-team.de

Druck:

Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH
Werner-Heisenberg-Straße 7 · 34123 Kassel
Tel. 05 61-9 59 25-0

Gelbe Briefe

(Yellow Letters)

Frankreich/Deutschland/Türkei 2025

Regie: Ilker Çatak

Mit: Özgü Namal, Tansu Biçer, Leyla
Smyrna Cabas u.a. / 128 Min.

Nach dem international gefeierten und preisgekrönten Film „Das Lehrerzimmer“ legt der Oscar-nominierte Regisseur Ilker Çatak mit „Gelbe Briefe“ erneut ein brisantes und packendes Meisterwerk vor.

Während „Das Lehrerzimmer“ den Mikrokosmos eines deutschen Gymnasiums, geprägt von Vorurteilen und Ausgrenzung unter die Lupe nimmt, widmet sich Çatak hier der Geschichte türkischer

Kulturschaffender, die aufgrund staatlicher Repression ihre Heimat verlassen müssen, durch die Willkür eines autoritären politischen Systems unter Druck geraten und sich zwischen Idealen und Anpassung entscheiden müssen.

Als angesehenes Künstlerehepaar leben Derya und Aziz, gemeinsam mit ihrer Teenager-Tochter Ezgi, im türkischen Ankara ein zufriedenes Familienleben. Als sie jedoch bezichtigt werden, sich gegen den Staat aufzulehnen, verlieren beide scheinbar willkürlich von einem auf den anderen Tag ihre Arbeit und ihre ge-



samte Lebensgrundlage. Gezwungenermaßen geht die Familie nach Deutschland ins Exil, doch ihren Kampf für Gerechtigkeit, ein Leben in Würde sowie für ihre Ideale als Kunstschaffende geben Derya und Aziz nicht auf. Die gesamte Familie wird durch die politische Verfolgung auf die Probe gestellt, besonders leidet allerdings die Beziehung der Eltern zu ihrer heranwachsenden Tochter.



In den Hauptrollen als das Theaterpaar Derya und Aziz sind die renommierten türkischen Schauspielstars Özgü Namal und Tansu Biçer zu sehen. Diese tragen den Film eindrucksvoll, und so schafft Ilker Çatak ein intensives und brandaktuelles Drama über Mut und Macht, das die universellen, großen gesellschaftspolitischen Fragen unserer Zeit in den Fokus nimmt. Die Weltpremiere findet im Rahmen des Berlinale-Wettbewerbs 2026 statt.

Geplant zum Bundesstart am 5.3.

Pillion

Großbritannien/Irland 2025

Regie: Harry Lighton

Mit: Harry Melling, Alexander
Skarsgård, Douglas Hodge u.a. /
103 Min.

„Pillion“ ist das Spielfilmdebüt des britischen Regisseurs Harry Lighton, der zuvor mit seinem Kurzfilm „Wren Boys“ (2017) bei den BAFTAs und beim Sundance Film Festival für Aufmerksamkeit sorgte. Seine Weltpremiere feierte der Film 2025 im Wettbewerbsprogramm „Un Certain Regard“ der Filmfestspiele von Cannes, wo Lighton den Preis für das beste Drehbuch erhielt.

Als der schüchterne Colin in einer Bar auf den charismatischen Ray trifft, ist es sofort um ihn geschehen. Dass der attraktive Biker ausgerechnet ihn zu seinem neuen Gefährten erwählt, kann er kaum fassen. Ray fordert absolute Unterwerfung, zu der Colin nur allzu gern bereit ist. Er putzt, kocht, kauft ein und schläft anstandslos auf dem Bettvorleger. Im Gegenzug öffnet ihm Ray die Tür zu einer aufregenden Welt wilder



Abenteuer und sexueller Ekstase. Während sich seine Eltern zunehmend Sorgen machen, genießt Colin sein neues Leben in vollen Zügen. Doch langsam erwacht in ihm eine leise Sehnsucht nach etwas, das Ray ihm vielleicht niemals geben kann.

Alexander Skarsgård und Harry-Potter-Star Harry Melling brillieren in Harry Lightons sensiblem Drama mit einer herausragenden Performance voller Humor, Zärtlichkeit und emotionaler Tiefe. „Pillion“ basiert auf der preisgekrönten Romanvorlage „Box Hill“.



„...perfekte Besetzung für ein ungleiches Liebespaar. Zwischen diesen beiden stimmt die Chemie spürbar gut. Den Namen des talentierten Regisseurs sollte man sich merken. Das ist keine allzu schwere Übung: Harry Lighton klingt schließlich wie eine Figur aus James Bond“ (Programmokino.de).

Geplant zum Bundesstart am 26.3.

Father Mother Sister Brother

USA/Irland/Frankreich 2025

Regie: Jim Jarmusch

Mit: Tom Waits, Adam Driver, Cate Blanchett u.a. / 110 Min.

Der vielfach preisgekrönte US-amerikanische Filmemacher Jim Jarmusch ist mit Werken wie „Only Lovers Left Alive“ und „Paterson“ für seine einfühlsamen Charakterstudien und seine ruhige Erzählweise bekannt. Mit „Father, Mother, Sister, Brother“ inszeniert Jarmusch sein eigenes Drehbuch und bringt eine leise, humorvolle und zugleich traurige Familiengeschichte auf die Leinwand.

Nach langer Trennung treffen entfremdete Geschwister erneut aufeinander. Das Wiedersehen bringt alte Konflikte an die Oberfläche und zwingt sie, unausgespro-

chene Spannungen zu durchleben. Zugleich geraten ihre Beziehungen zu den emotional zurückhaltenden Eltern ins Wanken – eine Konfrontation mit der Vergangenheit, die neue Sichtweisen auf familiäre Bindungen eröffnet. Dabei folgen wir drei Geschichten, die um die Beziehungen erwachsener Kinder zu ihren teils distanzierten Eltern und untereinander kreisen. Jedes der drei Kapitel spielt in der Gegenwart, jedes in einem anderen Land.

Wie auch bei vielen seiner vorherigen Filme, gelingt es Jarmusch erneut, ein hochkarätiges Ensemble für seine Hauptrollen zusammenzustellen. So ist die zweifache Oscarpreisträgerin Cate Blanchett („Blue Jasmine“) an der Seite von Adam Driver („Marriage Story“) zu sehen, mit dem Jarmusch bereits bei „Paterson“ und „The Dead don't die“ zusammenarbeitete. Der Film wurde bei den Filmfestspielen in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet.

Geplant zum Bundesstart am 26.2.



Marty Supreme

USA/Finnland 2025

Regie: Josh Safdie

Mit: Timothée Chalamet, Gwyneth Paltrow, Odessa A'zion u.a. / 149 Min.

„Marty Supreme“ ist der neue Film des Regisseurs Josh Safdie („Der schwarze Diamant“), der seinen Ruf mit energiegeladenen, temporeichen Erzählungen aus der Welt exzentrischer Außenseiter gefestigt sieht. Der Film verbindet Drama, Komödie und Road-Movie-Elemente mit einem satten Retro-Look, der das Flair der 1950er-Jahre aufleben lässt. Mit einem hohen Maß an Authentizität, rhythmischen Schnitt und pointierten Dialogen inszeniert Safdie den Aufstieg und die Abgründe eines von Timothée Chalamet oscarreif gespielten Mannes, der zwi-

schen Größenwahn und entwaffnender Naivität pendelt.

Marty Mauser hat einen Traum, der größer ist als sein Alltag zwischen staubigen Regalen und Verkaufsgesprächen im kleinen Schuhladen seines Onkels: Er will Tischtennis-Weltmeister werden. In seiner Fantasie zählt er sich längst zu den größten Sportlegenden, in der Realität lebt er von Gelegenheitsjobs und kleinen Gaunereien. Die Chance auf Ruhm wittert Marty, als er für die britischen Meisterschaften nach London reist. Trotz eines beherzten Auftritts muss er sich im packenden Finale dem japanischen Ausnahmesportler Endo geschlagen geben – doch statt aufzugeben, beginnt damit erst eine aberwitzige Odyssee, die ihn von den Hinterhöfen Manhattans bis in

die Metropolen Paris, Kairo und Tokio der 1950er-Jahre führt. Auf seinem Weg muss Marty nicht nur sportliche Rivalen bezwingen, sondern auch die eigenen Grenzen. Sein unerschütterlicher Ehrgeiz führt immer tiefer in riskante Deals und schrille Begegnungen...

Geplant zum Bundesstart am 26.2.



Nouvelle Vague

Frankreich 2025

Regie: Richard Linklater

Mit: Guillaume Marbeck, Zoey Deutch, Aubrey Dullin u.a. / 106 Min.

Mit „Nouvelle Vague“ wagt sich der Ausnahmeregisseur Richard Linklater („Boyhood“, „Before Sunrise“) erstmals an ein vollständig französischsprachiges Projekt. Der Film wurde in Schwarz-Weiß und im 4:3-Format gedreht, um die Ästhetik der frühen 1960er-Jahre authentisch einzufangen. Linklater zollt mit diesem Film der einflussreichen französischen Filmbewegung, der Nouvelle Vague, Tribut und reflektiert gleichzeitig über die Entstehung einer filmischen Revolution. Ein Making-of, das es nie gab, aber hätte geben müssen.

Die Entstehung von Jean-Luc Godards Kultfilm „Außer Atem“ (Originaltitel:

„À bout de souffle“) aus dem Jahr 1960 stellt einen Meilenstein der französischen Filmgeschichte dar. Der junge Regisseur Jean-Luc Godard, der mit unkonventionellen Methoden und kreativer Freiheit das Kino revolutioniert, macht die US-amerikanische Schauspielerin Jean Seberg mit ihrer Rolle als Patricia Franchini zur Ikone der Nouvelle Vague. Zwischen turbulenten Dreharbeiten, künstlerischen Konflikten und einer leidenschaftlichen Atmosphäre wird der Beginn einer neuen Ära des Filmschaffens markiert.

Geplant zum Bundesstart am 12.3.

Unsere besondere Empfehlung: Double-Feature „Außer Atem“ und „Nouvelle Vague“

So. | 15.3. | 14 Uhr (BALi)



Is This Thing On?

Großbritannien/USA 2026

Regie: Bradley Cooper

Mit: Will Arnett, Laura Dern, Andra Day u.a. / 124 Min.

Bradley Cooper („A Star Is Born“) legt hier seinen nächsten Regie- und Produzentenfilm vor. Der Film markiert Coopers Rückkehr zu einer intimen Figurenstudie, nachdem er zuletzt mit dem Musikerporträt „Maestro“ erneut große Kritikererfolge feiern konnte. Durch den Schauplatz New Yorks, die Einbettung in die amerikanische Underground-Stand-up-Kultur und die unterschiedliche Perspektive beider Hauptfiguren verspricht der Film eine Mischung aus melancholischem Realismus und subtiler Komik.

Alex und Tess stehen an einem Wendepunkt ihres Lebens: Ihre Ehe ist nahezu zerbrochen, doch anstatt in lautstarken Streit zu geraten, leben sie zunehmend nebeneinander her. Alex, der mit der Angst vor dem Älterwerden und der Aussicht auf eine Scheidung ringt, sucht in der New Yorker Comedy-Szene nach neuem Lebenssinn. Auf kleinen Bühnen versucht er, durch Humor

die eigene Orientierungslosigkeit zu zähmen – und vielleicht auch einen neuen Platz im Leben zu finden. Tess hingegen reflektiert, welche persönlichen Bedürfnisse sie über Jahre der Familie geopfert hat, und stellt sich der Frage, wie sie ihre eigene Identität zurückgewinnen kann. Beide eint dabei ein schwieriger Balanceakt: Sie müssen ihre Rollen als Eltern unter neuen Vorzeichen meistern, lernen, mit Verlust umzugehen und herausfinden, ob Liebe – in welcher Form auch immer – in ihr beider Leben noch Platz hat.

In den Hauptrollen stehen Will Arnett („Arrested Development“) als selbstironischer, aber verletzlicher Alex und Laura Dern („Marriage Story“) als Tess, die ihre eigene Stimme neu finden muss.

Geplant zum Bundesstart am 19.3.



Calle Málaga – Ein Zuhause in Tanger

(Calle Málaga)
Frankreich/Spanien/Deutschland 2026
Regie: Maryam Touzani
Mit: Carmen Maura, Marta Etura,
Ahmed Boulane u.a. / 116 Min.

Ein international koproduziertes Drama, das von der marokkanischen Regisseurin Maryam Touzani inszeniert wurde. Der Film ist Touzani's erster spanischsprachiger Spielfilm und wurde bereits auf mehreren bedeutenden Filmfestivals gezeigt und ausgezeichnet. Für die Regisseurin, die in Tanger geboren wurde und mit ihren Filmen bereits international Aufmerksamkeit erlangte, ist „Calle Málaga“ ein zutiefst persönliches Werk – eine Hommage an die Stadt ihrer Kindheit, den Wert des Erinnerens und die Würde des Alters.



María Ángeles, 79 Jahre alt, lebt seit Jahrzehnten im spanischen Viertel von Tanger. Ihre Wohnung in der Calle Málaga, gefüllt mit Erinnerungen, Blumen und alten Möbelstücken, ist für sie weit mehr als ein Zuhause. Vom Balkon aus verfolgt sie das geschäftige Leben der Straßen, in denen Vergangenheit und Gegenwart ineinanderfließen. Als ihre Tochter Clara jedoch den Entschluss fasst, die Wohnung zu verkaufen, steht María Ángeles vor einer entscheidenden Veränderung. Ein Umzug in ein Seniorenheim kommt für sie nicht infrage. Mit Einfallsreichtum und unbeirrbarem Willen setzt sie alles daran, ihre vier Wände zu bewahren. Unerwartet eröffnet dieser Widerstand neue Begegnungen, weckt Lebensfreude und bringt eine Liebe zurück, die längst verloren schien.

Der Film wird getragen von einer herausragenden Leistung der spanischen Schauspiellegende Carmen Maura, die der Protagonistin Tiefe, Würde und Warmherzigkeit verleiht.

Geplant zum Bundesstart am 26.3.

Primavera – Vivaldi und ich

BALi

Frankreich/Italien 2026
Regie: Damiano Michieletto
Mit: Tecla Insolia, Michele Riondino,
Fabrizia Sacchi u.a. / 110 Min.

Das Spielfilmdebüt von Opernregisseur Damiano Michieletto basiert auf dem mehrfach ausgezeichneten Roman „Stabat Mater“ von Tiziano Scarpa. Die Produktion taucht tief in das historische Venedig ein und zeigt ein Stück Musikgeschichte aus ungewöhnlicher Perspektive: jenem der Mädchen des Pietà, die hinter Gittern Konzerte gaben und dennoch zu den gefeiertesten Musikerinnen Europas zählten.

Cecilia wächst Anfang des 18. Jahrhunderts im Ospedale della Pietà in Venedig auf – einem berühmten, aber streng geführten Waisenhaus, in dem musikalische Talente ausgebildet werden. Die junge Violinistin gehört zu den außergewöhnlichsten Begabungen des Orchesters, doch ihre Virtuosität kann sie nur hinter Gittern zeigen. Als sie kurz vor einer arrangierten Ehe steht, scheint ihr Schicksal besiegelt. Doch mit der Ankunft des neuen Violinlehrers Antonio Vivaldi kommt Bewegung in ihr Leben.

Seine neuartigen Kompositionen und sein unerschütterlicher Glaube an Cecilia's Talent wecken in ihr den Mut, sich gegen die strengen Regeln der Institution zu stellen. Vivaldi's Förderung eröffnet Cecilia neue Perspektiven. Zwischen intensiven Proben, Machtkämpfen mit den Oberinnen und den Erwartungen ihres zukünftigen Ehemanns Sanfermo ringt sie um Selbstbestimmung in einer Gesellschaft, die Frauen kaum Raum für eigene Entscheidungen lässt.

Regisseur Michieletto verbindet historische Fakten über Vivaldi's Zeit am Waisenhaus mit den literarischen Motiven von Befreiung, künstlerischer Entfaltung und weiblicher Selbstermächtigung.

Geplant zum Bundesstart am 2.4.



The History Of Sound

Großbritannien/USA 2026
Regie: Oliver Hermanus
Mit: Josh O'Connor, Paul Mescal, Chris Cooper u.a. / 129 Min.

Der Filmemacher Oliver Hermanus verfilmt hier eine Kurzgeschichte. Diese stammt aus dem Band „The History Of Sound“, der zwölf in Neuengland angesiedelte Geschichten umfasst.

1917 verlässt Lionel, ein talentierter Sänger, die Farm seiner Familie, um das Boston Music Conservatory zu besuchen, und lernt dort David kennen. 1920 wandern die beiden einen Winter lang durch die Wälder und Inseln von Maine und sammeln Folksongs, um sie für zukünftige Generationen zu bewahren. Danach trennen sich ihre Wege. Lionel reist durch Europa, baut sich ein neues Leben auf und erlebt neue Liebesbeziehungen. Dennoch kommt er immer wieder auf seine kurze Zeit mit David zurück.

Geplant zum Bundesstart am 9.4.



In Kooperation mit den Freundinnen des Archivs der Deutschen Frauenbewegung

Dagmar Leupold liest aus ihrem Roman „Muttermale“

Der Roman „Muttermale“ ist eine Annäherung der Autorin an ihre Mutter, die aus Ostpreußen geflohen ist und Zeit ihres Lebens dazu geschwiegen hat. In immer neuen Anläufen versucht Dagmar Leupold, Verlorenes wiederzugewinnen. Sprachlich virtuos und gleichzeitig behutsam greift sie dazu auf das zurück, was vom Leben der Mutter geblieben ist, Alltagsgegenstände, Gewohnheiten, Fotos, gern gebrauchte Wörter und Sätze: alles, was über die Zeit hinweg von der Mutter zu ihr spricht. 2025 wurde der Roman für den Bayrischen Buchpreis nominiert.

Eintritt: 12,- € / 10,50 €
So. | 1.3. | 11.30 Uhr (BALi)



Fassaden

BALi
DOKS

Deutschland 2025
Ein Film von Alina Cyranek / 90 Min.

Auch wenn er keine eigene juristische Kategorie ist, hat der Begriff Femizid einem Thema in den vergangenen Jahren zu dringend notwendiger Sichtbarkeit verholfen: häusliche Gewalt gegen Frauen. Wie schwer es für die Betroffenen ist, sich aus einer toxischen Beziehung zu lösen und staatliche Hilfe zu bekommen, zeigt Alina Cyranek in ihrem experimentellen Dokumentarfilm „Fassaden“. Die Erzählung wurde aus vier realen Erfahrungsberichten zu einer Geschichte verdichtet, um die Anonymität der Frauen zu wahren. Alle Ereignisse haben sich tatsächlich so zugetragen, nichts ist erfunden. Der Film ist ein Herzensprojekt von Sandra Hüller und wurde von ihr mitproduziert.

Die Regisseurin Alina Cyranek ist zu Gast.

So. | 1.3. | 14.30 Uhr (BALi)



In Kooperation mit der Lateinamerikanischen Initiative Kassel (ILAK) und dem FIF e.V.

Naomis Reise

Deutschland/Peru 2017
Regie: Frieder Schlaich
Mit: Scarlett Jaimes, Liliana Trujillo,
Romanus Fuhrmann u.a. / 96 Min.

Erzählt wird die Geschichte einer Peruanerin, die nach Deutschland reist, um am Mordprozess gegen den Ehemann ihrer Schwester teilzunehmen. Er beleuchtet migrantische Perspektiven auf Gewalt, Rassismus und Machtstrukturen im Justizsystem. Er zeigt wie gesellschaftliche Strukturen individuelles Leid erzeugen.

Im Anschluss: Gespräch zu Frauenrechten, Migration und Gewalt

Fr. | 6.3. | 17 Uhr (Kl. BALi)



I Truly Believe Everything Is Accidental – Four Artist Portraits

Vier Dokumentationen geben Einblicke in Leben, Arbeitsweisen und künstlerische Perspektiven von Wang Guangyi, Xiao Lu, Datong Dazhang und Zhao Yinou. Die Filme von Xiang Jing, Ronja Yu, Zang Honghua und Zhao Yinou porträtieren Künstler*innen unterschiedlicher Generationen und Biografien. Zwischen Atelier, Alltag und öffentlichem Raum eröffnen sie Zugänge zu sehr unterschiedlichen Formen des Arbeitens – von Performance und Fotografie über konzeptuelle Praktiken bis hin zu intimen zeichnerischen Prozessen. Das Filmprogramm ist Teil der Ausstellung „The China Moment“ im Kasseler Kunstverein, der ersten Forschungsaussstellung des documenta Instituts.

Sa. | 7.3. | 15 Uhr (BALi)



On The Wave

Deutschland 2025
Ein Film von Peter Wolf und Axel Gerdau
122 Min.

Sebastian Steudtner hält den Weltrekord für die größte jemals gesurfte Welle (26,21 Meter im portugiesischen Nazaré) und hat dreimal den Award für die größte Welle des Jahres gewonnen. In einer Collage aus Interviews mit engen Weggefährten und Legenden des Surfsports wie Laird Hamilton und Maya Gabeira, atemberaubenden Landschaftsaufnahmen an den berühmtesten Big Wave Spots der Welt, faszinierenden Surfszenen und unveröffentlichten Privataufnahmen ist der Film auch das Porträt eines Grenzgängers und Außenseiters, der trotz aller Rückschläge zum Pionier wird und die Welt des Surfens für immer verändert.

So. | 8.3. | 14.30 Uhr (BALi)



**BALi
DOKS**

Double-Feature „Außer Atem“ und
„Nouvelle Vague“

Außer Atem

(About de souffle)
Frankreich 1959
Regie und Buch: Jean-Luc Godard
Mit: Jean Paul Belmondo, Jean Seberg
u.a. / 90 Min. / Franz. m. Untert.

Nouvelle Vague

Frankreich 2025
Regie: Richard Lonkater
Mit: Zoe Deutch, Marbeck, Aubry Duulin
u.a. / 106 Min. / Franz. m. Untert.

Jan-Luc Godards „Außer Atem“ gilt als einer der großen Klassiker der Nouvelle Vague, der die Technik des Kinos dank seiner ganz eigenen Bildsprache nachhaltig beeinflusste. Der Film findet sich in den Besten-Listen des internationalen Kinos regelmäßig weit oben. Auch Regisseur Richard Lonkater war und ist von dem Film beeindruckt. Er huldigt ihm mit seinem Werk „Nouvelle Vague“, der in französischer Sprache gedreht ist.

Eintritt: 18 € / Das andere Ticket: 16,50 €
So. | 15.3. | 14 Uhr (BALi)



Film & Psychoanalyse – Außenseiter

The Straight Story – Eine wahre Geschichte

USA 1999
Regie und Buch: David Lynch
Mit: Richard Fainsworth, Sissy Spacek,
Harry Dean u.a. / 111 Min.

„The Straight Story“ erzählt eine unglaubliche, aber wahre Geschichte. Der in seinem Heimatort Laurens/Iowa für seinen Eigensinn bekannte 73-jährige Kaus Alvin Straight (Richard Fainsworth) hat sich in den Kopf gesetzt, seinen erkrankten Bruder Lyle, mit dem er seit zehn Jahren zerstritten ist, wiederzusehen, um sich mit ihm auszusprechen. Da er kein Auto mehr fahren kann, beschließt Alvin, den langen Weg durch zwei Bundesstaaten auf seiner Rasenmähermaschine anzutreten. Die Reise auf dem ungewöhnlichen Gefährt wird für den Alten zur letzten großen Obsession.

Vorgestellt von Claudia Melcher

So. | 22.3. | 11.30 Uhr (KL. BALi)



Elon Musk Uncovered – Das Tesla-Experiment

Deutschland 2025
Ein Film von Andreas Pichler / 90 Min.

Dieser investigative Film zeichnet Musks kompetentem Aufstieg und seinen Wandel hin zur Unterstützung von Donald Trump nach, der unternehmerischen Erfolg über Sicherheitsvorschriften stellt. Interviews mit Opfern und ihren Angehörigen sowie mit Journalisten und ehemaligen Tesla-Mitarbeitern offenbaren ein Klima, in dem ein unfertiges Produkt auf den Markt gebracht wird – und der öffentliche Raum als tödlicher Testplatz genutzt wird.

So. | 22.3. | 14.30 Uhr (BALi)



BaliQueer Die Uneinsichtigen – Aids-Aktivismus in Frankfurt

Deutschland 2024
Ein Film von Lou Deinhart, Evi Rohde,
Zoë Struif / 53 Min.

Der Dokumentarfilm taucht ein in die vergessenen Proteste der pulsierenden 80er- und 90er-Jahre in Frankfurt, als Aktivist*innen in einer „Solidarität der Uneinsichtigen“ gegen die repressive AIDS-Politik aufbegehrten. Auf diese prägende Zeit blicken die Aktivist*innen des AIDS-Aktivismus nun zurück. Die drei Regisseur*innen kombinieren Theaterinszenierungen aus der Zeit der HIV/AIDS-Pandemie, Nachrichtenbilder und Aufnahmen von Demonstrationen und zeichnen so ein kritisches Porträt der Bewegung. Eine queere Spurensuche der jungen Generation nach der Geschichte der „Uneinsichtigen“.

Regisseurin Lou Deinhart
ist vor Ort.

Mi. | 18.3. | 18 Uhr (KL. BALi)



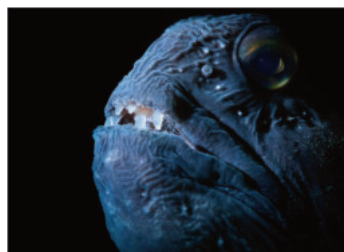
**BALI
QUEER**

Die wilde Nordsee – Natur, die sich nicht zähmen lässt

Niederlande 2025
Ein Film von Mark Verkerk
89 Min.

Ein atemberaubender Blick unter eine bislang verborgene Oberfläche: Die wilde Nordsee entführt das Publikum auf eine spektakuläre Reise durch eines der unerforschtesten, rauesten und zugleich faszinierendsten Meere Europas. Zwischen tosenden Wellen und geheimnisvollen Tiefen entfaltet sich das verborgene Leben der Nordsee – mit eindrucksvollen Bildern, seltenen Tierbegegnungen und berührenden Geschichten aus einer Welt im Wandel. Ein visuell überwältigendes Naturerlebnis, das Staunen weckt – und zum Nachdenken anregt.

So. | 29.3. | 14.30 Uhr (BALi)



The Gospel Of Revolution

Frankreich/Belgien 2024
Ein Film von François-Xavier Drouot
Franz./Portugi./Span. m. Untert. /
115 Min.

In den 1960er-Jahren breiteten sich in ganz Lateinamerika revolutionäre Bewegungen gegen Diktatoren und Regierungen aus. Die Befreiungstheologie, eine Richtung der christlichen Theologie, inspirierte Millionen von Christen dazu, sich den Revolutionen anzuschließen. Die Dokumentation begleitet einen belgischen Pastor, der in der Gegenbewegung in Nicaragua kämpft, und nimmt uns mit auf eine Reise in revolutionäre Bewegungen in El Salvador, Brasilien, Nicaragua und Mexiko. Ein Film über Kraft und Konflikt durch und mit dem eigenen Glauben.

So. | 5.4. | 14.30 Uhr (BALi)



No Mercy

Deutschland/Österreich 2025

Ein Film von Isa Willinger / 104 Min.

„No Mercy“ ist ein filmischer Befreiungsschlag. Ein energiegeladener, wilder Trip durch das revolutionäre Filmschaffen von Frauen – direkt, sinnlich, unbequem und voller Kraft. Filme zeigen, wie wir leben. „No Mercy“ geht mitten hinein in die Fragen, die heute brennen: Wo stehen wir wirklich in Sachen Macht, Geschlecht und Freiheit – im Kino wie im Leben?

Für ihre radikale Bestandsaufnahme bringt die Filmemacherin Isa Willinger einige der bedeutendsten Regisseurinnen unserer Zeit zusammen: Mit Céline Sciamma, Alice Diop, Joey Soloway, Nina Menkes, Valie Export, Catherine Breillat und Virginie Despentes treten erstmals wegweisende

Filmemacherinnen in einen gemeinsamen, intimen Dialog – über ihre Kunst, ihre Wut, ihre Verletzlichkeit und die Bilder, die unsere Welt prägen. Inspiriert von einer Beobachtung der Regisseurin Kira Muratova, dass Frauen in Wahrheit die härteren Filme machen, sprechen sie über Sex und Gewalt, über Demütigung und Rache, über Trauma und Lust, Zärtlichkeit und Poetik und den viel diskutierten female gaze.

Nie zuvor hat man Regisseurinnen auf der Leinwand so offen und nah erlebt. „No Mercy“ ist schonungslos ehrlich, überraschend humorvoll, provokant und herausfordernd – und vor allem ein großes Kinoerlebnis. Ein Film, der inspiriert und aufrüttelt. Ein Manifest für ein neues Sehen.

Geplant zum Bundesstart am 5.3.



A Poet

film laden

Deutschland/Kolumbien/Schweden 2025

Regie: Simón Mesa Soto

Mit: Ubeimar Rios, Rebeca Andrade, Guillermo Cardona u.a. / 123 Min.

Kino der Reibung. Nervös, durchzogen von schmerzhaftem Humor und einer Melancholie, die an das Ende einer Epoche erinnert: jene Zeit, in der Poesie noch Männerdomäne war. „A Poet“ nimmt ironisch Abschied davon. In Cannes gab es dafür den Jurypreis in der Sektion Un Certain Regard.

Óscar ist Dichter. Jedenfalls war er mal einer, auch wenn er selbst das anders sieht. In seinen Zwanzigern hat er zwei mittelmäßig erfolgreiche Gedichtbände veröffentlicht. Mittlerweile ist er über 50 und lebt wieder bei seiner Mutter. In einem starken Fall von Realitätsverweigerung behauptet er steif und fest, weiterhin Dichter zu sein – und nichts anderes. Er nimmt keine Ratschläge an und blendet die wenigen Optionen aus, die ihm noch offenstehen. Selbstmitleid und Alkohol sind seine ständigen Begleiter. Seine Schwester verschafft

ihm eine Stelle als Lehrer. Den Job empfindet er als ebenso unter seiner Würde wie die meisten anderen Tätigkeiten. Aber er nimmt ihn an. Als er feststellt, dass eine seiner Schülerinnen, Yurlady, selbst eine talentierte Dichterin ist, fasst er neuen Lebensmut. Endlich hat er wieder ein konkretes Ziel vor Augen: Er möchte Yurlady groß herausbringen. Allerdings nehmen die Dinge eine unerwartete Wendung, mit der Óscar nicht gerechnet hat.

Der Kolumbianer Simón Mesa Soto erzählt diese Begegnung als Tragikomödie, die erstaunliche Wahrheiten ans Licht fördert. Gedreht auf 16 Millimeter, trägt der Film die grobe Textur einer Welt, die kein Ornament mehr kennt – nur das harte Aufeinandertreffen von Ambition und Scheitern.

Geplant zum Bundesstart am 12.3.



Der Tod wird kommen

(La mort viendra)

Deutschland/Belgien/Luxemburg 2024

Regie: Christoph Hochhäusler

Mit: Sophie Verbeeck, Louis-Do de Lencquesaing, Marc Limpach u.a. / 123 Min.

Eine Killerin, ein tödlicher Auftrag, ein Netz aus Verrat und Intrigen. Christoph Hochhäuslers atmosphärischer Gangsterfilm, der als „La Mort Viendra“ 2024 beim Locarno Film Festival seine Weltpremiere feierte, entführt in die düsteren Gassen Brüssels. In der Tradition von Jean-Pierre Melville erzählt der Film die Geschichte der Auftragsmörderin Tez, die im Auftrag des berüchtigten

Gangsters Charles Mahr einen riskanten Racheplan umsetzt – bis sie selbst zur Gejagten wird.

Tez ist Auftragskillerin, doch dieser Job fordert mehr als nur ihre tödliche Präzision. Als Charles Mahr, ein legendärer Gangster, sie engagiert, den Mord an einem seiner Kuriere zu rächen, gerät Tez in ein Netz aus Verrat und Machtspielen. Sie verfolgt eine Spur, die zu einem Komplott von Mahrs ehrgeizigem Rivalen De Boer und seinem engen Vertrauten Zinedine führt. Doch der Auftrag nimmt eine unerwartete Wendung, und Tez muss entscheiden, für wen sie am Ende wirklich arbeitet.

Düster, stilvoll und begleitet von einer klirrend-kalten Filmmusik, beleuchtet der Film eine Welt voller Machtspiele, Intrigen und Verrat. Ein Meisterwerk, das die Faszination des klassischen Gangsterkinos mit moderner Eleganz neu aufleben lässt.

Geplant zum Bundesstart am 12.3.



La Grazia

Italien 2025

Regie: Paolo Sorrentino

Mit: Toni Servillo, Anna Ferzetti, Orlando Cinque u.a. / 133 Min.

Der italienische Regisseur und Oscar-Preisträger Paolo Sorrentino kehrt mit seinem elften Spielfilm „La Grazia“ zurück – einer vielschichtigen Reflexion über Liebe, Verantwortung und moralische Entscheidungen.

Mariano De Santis ist der Präsident der Italienischen Republik. Der Witwer und Katholik hat eine Tochter namens Dorothea. Als sich seine Amtszeit dem Ende zuneigt, bleiben noch zwei letzte Aufgaben zu erledigen: Er muss über zwei heikle Gnadengesuche entscheiden. Dabei stellt sich ihm ein moralisches Dilemma, das auf scheinbar unlösbare Weise mit seinem Privatleben verknüpft ist...

Geplant zum Bundesstart am 19.3.



A Useful Ghost

(Pee Chai Dai Ka)

Thailand/Frankreich/Deutschland 2025

Regie: Ratchapoom Boonbunchachoke

Mit: Mai Davika Hoorne, Witsarut Himmarat, Apasiri Nitibhon u.a. / 130 Min.

„A Useful Ghost“ ist eine wilde, sozialkritische, traurige und sehr komische Geistergeschichte, die in ihrer Eigenwilligkeit und Vielschichtigkeit lange nachwirkt und das Publikum fordert.

March trauert um seine Frau Nat, die kürzlich an Staubverschmutzung gestorben ist. Er entdeckt, dass ihr Geist durch den Staubsauger zurückgekehrt ist. Seine Familie wird von einem Geist gestört und lehnt die ungewöhnliche Mensch-Geist-Beziehung ab. Nat versucht, sie von ihrer Liebe zu überzeugen. Um ein nützlicher Geist zu werden, muss sie zuerst die nutzlosen Geister loswerden.

Geplant zum Bundesstart am 26.3.



Blue Moon

Irland/USA 2025

Regie: Richard Linklater

Mit: Ethan Hawke, Margaret Qualley, Bobby Cannavale u.a. / 100 Min.

Der US-amerikanische Ausnahmeregis-
seur Richard Linklater („Boyhood“) ins-
zeniert mit „Blue Moon“ die Geschichte
rund um die komplexe Beziehung zwi-
schen dem Musiker Lorenz Hart und
Richard Rodgers sowie Harts persönliche
Kämpfe. Der Titel des Films stammt von
einem gleichnamigen Song des Duos
Hart und Rodgers aus dem Jahre 1933.

Lorenz Hart, ein Sohn deutsch-jüdischer
Immigranten in New York, schrieb in
den 1920er-Jahren gemeinsam mit dem
Komponisten Richard Rodgers als Lie-
dertexter Songs für große Broadwaypro-
duktionen und ging mit Werken wie
„Blue Moon“ und „My Funny
Valentine“ in die Musikge-
schichte ein. Doch hinter
Harts Erfolg, den ausschwei-
fenden Partys und dem Exzess,
steht ein schwerer innerer
Kampf des Songwriters mit sei-
ner damals noch stark ange-
feindeten Homosexualität und
seinem Alkoholismus. Am
Abend des 31. März 1943 er-
lebt Hart eine tiefe Lebenskri-

se, als sein ehemaliger Partner Richard
Rodgers in der Bar Sardi's den überwälti-
genden Erfolg seines neuen Musicals
„Oklahoma!“ feiert. Während Rodgers
mit seinem neuen Partner Oscar Ham-
merstein II Triumphe zelebriert, kämpft
Hart mit der Trennung, seiner Sucht und
zunehmenden psychischen Problemen.

Mit einem beeindruckenden Ethan Hawke
im Rampenlicht verbinden sich in
Linklaters Film schwelgerisches Kammer-
spiel und Studie einer kontrastreichen
Künstlerpersönlichkeit. Nebendarsteller
Andrew Scott („All Of Us Strangers“) wurde für seine Darbietung als Richard
Rodgers im Rahmen der Berlinale mit ei-
nem silbernen Bären als bester Neben-
darsteller gekürt.

Geplant zum Bundesstart am 26.3.



Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Hessen zeigt zum Internationalen Frauentag 2026 Feminism WTF

Österreich 2023

Ein Film von Katharina Mückstein
96 Min.

Mit musikalischer Untermalung und
Tanz- und Performance-Sequenzen auf-
gelockert, schlüsselt Katharina Mück-
stein in „Feminism WTF“ auf, welche
Themenvielfalt unter dem Begriff Femi-
nismus verhandelt wird. Neben einem
Überblick über aktuelle Debatten und
dem Stand der Wissenschaft gehen Exp-
ert*innen aus unterschiedlichen Geis-
tes- und Sozialwissenschaften der Frage
nach, wie wir alle zum Aufbrechen von
Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen
beitragen können. Ein kämpferischer
Film, der lustvolle, neue Bilder von Kör-
per und Geschlecht zeigt.

Eintritt frei

So. | 8.3. | 11 Uhr | Filmladen



Ehrenamt – Eine kulturelle Reise im ländlichen Raum

Deutschland 2025

Ein Film von Daniel Hofmann
109 Min.

In einer kulturellen Musikreise durch das
Sauerland, beschäftigt sich Regisseur Da-
niel Hofmann („Total Thrash“) in seiner
zweiten Musikdokumentation mit der
Frage, wie wichtig ehrenamtliche Arbeit
im ländlichen Raum ist.

Der Film stellt den Begriff Ehrenamt im
Kulturbereich in den Fokus und zeigt die
unbezahlte Mitarbeit in kulturellen Einrich-
tungen und Projekten, wie zum Beispiel in
Vereinen, Museen, Theatern oder auch bei
Veranstaltungen. Dabei sollen sowohl kul-
turelle Angebote geschaffen als auch be-
wahrt werden und gleichzeitig die kulturelle
Vielfalt und Infrastruktur gestärkt werden.

**Regisseur Daniel Hofmann
und Veranstalter Dirk Schneider
sind zu Gast.**

So. | 8.3. | 15.30 Uhr | Filmladen



Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2026 Das Deutsche Volk

Deutschland 2025

Ein Film von Marcin Wierchowski
132 Min.

Der Film erzählt die Geschichte des
rassistischen Anschlags in Hanau am
19. Februar 2020 aus der Perspektive der
Hinterbliebenen und Überlebenden.
Innerhalb weniger Minuten erschoss der
Täter neun junge Menschen aus rassisti-
schen Motiven. Über vier Jahre begleitet
der Film die Familien in ihrer Trauer und
Verarbeitung des Verlusts und zeigt die
langfristigen Folgen des Anschlags sowie
ihren Kampf um Anerkennung und Zu-
gehörigkeit.

**Im Anschluss: Gespräch mit
dem Regisseur Marcin
Wierchowski sowie einer
Person aus dem Kreis der
Hinterbliebenen.**

Eintritt frei | Anmeldungen an
internationalewochen@kassel.de
Mi. | 25.3. | 16 Uhr | Filmladen



Vorhang auf! Das Film- und Jugendfilmprogramm Momo

Deutschland 2025

Regie: Christian Ditter, Christian Becker
Mit: Alexa Goodall, Martin Freeman,
Laura Haddock u.a. / 91 Min.

In der Neuverfilmung von Michael Endes
Klassiker endet das idyllische Leben des
Waisenmädchen Momo, als ein Tech-Konzern
den Menschen die Zeit stiehlt, um sie als
Ressource zu nutzen. Kann Momo ihre Freunde
und die Welt aus ihrer grauen Starre befreien?

Geplant für Mitte März

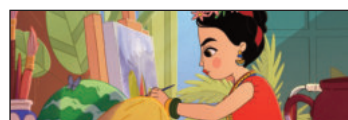
Hola Frida!

Frankreich, Kanada 2024

Regie: André Kadi, Karine Vézina
Mit: Olivia Ruiz, Emma Rodriguez,
Rebecca Gonzalez u.a. / 82 Min.

Mit Wärme, Humor und Poesie erzählt
der liebevoll animierte Film von Frida
Kahlos Kindheit und wie sie trotz aller
Widerstände den Weg zur Malerei findet.

Geplant zum Bundesstart am 19.3.



Die Kinderfilmtage in den Osterferien 30.3. – 11.4.

In den Osterferien zeigt der Film- und
Jugendfilmprogramm eine bunte Auswahl an Animati-
ons- und Spielfilmen für junge Kino-
gäste. In „Checker Tobi 3 – Die heimliche
Herrscherin der Erde“ begibt der
Checker sich auf große Spurensuche in
Madagaskar, Spitzbergen und Mexiko.
Im Zeitreise-Film „Das geheime Stock-
werk“ verschlägt es den zwölfjährigen
Karli in die Zeit des Nationalsozialismus.
Der kleine Pumuckl muss in „Pumuckl
und das große Missverständnis“ um die
Freundschaft zu Meister Eder kämpfen,
und im liebevoll animierten Stop-Moti-
on-Highlight „Die Schatzsuche im Blau-
meisental“ ist die neunjährige Lucie auf
großer Schatzsuche – begleitet von zwei
witzschenden Meisen. In „Zoomania 2“

müssen die Häsinnen Judy Hopps und der
Fuchs Nick Wilde einen neuen Krimi-
nalfall lösen, der die Großstadt Zootopia
in Atem hält, während Justus, Peter und
Bob in „Die drei??? – Toteninsel“ ihren
bisher gefährlichsten Fall übernehmen,
der sie auf die Spur eines Geheimbundes
führt. Auch Stadthase Max ist auf der
Suche: in „Die Häsenschule – Jagd
nach dem Goldenen Ei“ ist ihm eine
Fuchs-Bande dicht auf den Fersen.
Währenddessen können ganz kleine Kino-
besucher ab drei Jahren mit „Tommy
Tom – Ein neuer Freund für Tommy
Tom“ ihr erstes Kinoabenteuer erleben
und den Kater Tommy Tom auf seinen
Ausflügen begleiten. Die Spielzeiten und
alle weiteren Infos gibt es im Kinderfilm-
tage-Flyer, auf dem Stadthase
Max einige goldene Eier ver-
steckt hat. Wer alle findet,
kann bei unserem Gewinnspiel
etwas gewinnen: Wir verlosen
nämlich 3 x 1 Kinder-Freikarte
und 5 x 1 Tüte Popcorn für die
Kinderfilmtage. Wir wünschen
spannende und unterhaltsame
Stunden im Kino.





**“UNVERSCHÄMT
FESSELNDE DOMICOM”**
CINEMA

**HARRY MELLING
ALEXANDER SKARSGÅRD**

pillion

EIN FILM VON HARRY LIGHTON

BOC FILM and BFI present in association with FREEMANTLE PICTUREHOUSE ENTERTAINMENT and SEPTEMBER FILM
AN ELEMENT PICTURES PRODUCTION "PILLION" HARRY MELLING ALEXANDER SKARSGÅRD CASTING KAHLEEN CRAWFORD CO-PRODUCER
PRODUCED BY NICK MORRIS EXECUTIVE PRODUCERS DIANORA FERREIRA EDITING GRACE SNELL PRODUCTION DESIGNER FRANCESCA MASSAROLI
EXECUTIVE PRODUCERS GUNNAR ÖSKARSSON & CHRISTOPHER WILSON EXECUTIVE PRODUCERS OLIVER COATES EXECUTIVE PRODUCERS GARETH C SCALES EXECUTIVE PRODUCERS DEE CEE
EXECUTIVE PRODUCERS EVA YATES LOUISE ORTEGA CHRISTIAN VESPER ALEXANDER SKARSGÅRD CLARE BINNS PIM HERMELING
EXECUTIVE PRODUCERS ALISON THOMPSON MARK COOPER EXECUTIVE PRODUCERS EMMA NORTON EXECUTIVE PRODUCERS LEE GROOMBRIDGE EXECUTIVE PRODUCERS ED GUNNEY EXECUTIVE PRODUCERS ANDREW LOWE EXECUTIVE PRODUCERS ADAM MARS-JONES EXECUTIVE PRODUCERS HARRY LIGHTON EXECUTIVE PRODUCERS GRAHAM PETERSON EXECUTIVE PRODUCERS JAMES BRIDGES
EXECUTIVE PRODUCERS "BOX HILL" EXECUTIVE PRODUCERS ADAM MARS-JONES EXECUTIVE PRODUCERS HARRY LIGHTON EXECUTIVE PRODUCERS GRAHAM PETERSON EXECUTIVE PRODUCERS JAMES BRIDGES

TRAILER



ALM **BFI** **Freemantle** **Picturehouse** **SEPTEMBER FILM** **IT** **welsh**

AB 26. MÄRZ IM KINO